

Kardinal Schönborn: Appell für die Christen in der Türkei

Zum Gebet für die Christen in der Türkei hat Kardinal Christoph Schönborn bei der laufenden Diözesanwallfahrt der Erzdiözese Wien aufgerufen. Zusammen mit rund 500 Pilgern befand sich der Kardinal Anfang April auf einer Schiffswallfahrt auf den Spuren des Paulus durch die Ägäis. Am Sonntag, den 6. April gingen die Pilger dabei in der türkischen Hafenstadt Izmir an Land und besuchten das antike Ephesos.



Im großen Amphitheater stellte der Kardinal den österreichischen Pilgern auch ein aus Wien stammendes Ehepaar vor, das von Papst Johannes Paul II. (1978-2005) gebeten wurde, in Istanbul die kleine katholische Gemeinde zu verstärken. Sie leben nun seit 18 Jahren mit den nach Schätzungen rund 50.000 bis 70.000 Christen (der verschiedensten Konfessionen) in Istanbul und berichteten laut einem Bericht auf der Wiener Diözesanwebsite www.erzdioezese-wien.at von ihrem Leben und der Situation der Christen in der Türkei.

Die insgesamt neuntägige Wiener Diözesanwallfahrt führte durch das östliche Mittelmeer. Neben



den Ausgrabungen in Ephesos und dem nahe gelegenen, auch von Muslimen verehrten Marienhaus („Meryem Ana Evi“) in dem nach der Überlieferung Maria verstorben sein soll, haben die Pilger bisher u.a. Thessaloniki, Veria (das antike Boröa) und die Insel Patmos besucht. Auch lag das Schiff mit den Pilgern aus Österreich in Athen vor Anker.

„Von Paulus lernen“

Die Schiffsfahrt ist eine Kombination aus Bibelschule, Wallfahrt, Freizeit und Kultur. Das Motto der Wallfahrt lautet „Von Paulus lernen: als Gemeinde leben, Gemeinde gründen und aufbauen“. Die Pilger aus der Erzdiözese Wien reisen dabei nicht allein auf einem Kreuzfahrtschiff, sondern zusammen mit rund 1.500 anderen Gästen, die einen Mittelmeerurlaub gebucht haben.



Ihre Gottesdienste feiern die Pilger mit Hilfe eines dafür extra angefertigten Reisealtars im „Business-Center“ der „MSC Armonia“, der „Bridge-Salon“ des Schiffs wurde zur Sakristei umgewandelt und geistliche Impulse werden aus Platzgründen im Bordtheater vorgetragen, berichtet der Pressesprecher der Erzdiözese Wien, Michael Prüller, in einem Blogbeitrag zur Reise auf der Diözesanwebsite. Und weiter: „Ich finde es besonders reizvoll, einmal eine Pilgerfahrt zu unternehmen, bei der man mitten unter ‚normalen‘ Menschen ist. Nicht abgeschieden für sich im Pilgerbus und im Extrasaal des Wallfahrtsrestaurants, sondern inmitten von Hunderten anderen, die einfach eine gute Zeit auf einem Kreuzfahrtschiff erleben wollen. Wie wird sich das entwickeln? Werden am Ende auch welche von den anderen mit uns feiern?“